



Freizeitziel Förmitzspeicher: der in Deutschland immer noch einmalige Bootsschwimmsteg mit elektrischer Fährverbindung.

Fotos: Püschel

Segler feiern großes Jubiläum

Seit 50 Jahren gibt es den Segelclub Förmitzspeicher. Auf das Gewässer selbst musste der Verein allerdings einige Zeit warten.

Von Reinhard Püschel

Schwarzenbach an der Saale – Was hat die Gründer des **Segelclubs Förmitzspeicher** am 1. September 1969 angetrieben, ihn schon acht Jahre vor Flutung des Stausees zu gründen? Die Antwort: Es war bekannt geworden, dass der Stausee geplant ist und ein Bayreuther Segelverein versuchte, Gelände an dem See zu kaufen. Gründungsmitglieder waren damals Ingrid Bayer, Günter Bauernfeind, Hans-Günter Kropp, Liselotte Kropp, Gernot Trautner und Erich Winkler.

Trotz des fehlenden Gewässers, erklärt der heutige Vorsitzende Erich Winkler, war man sofort aktiv. Bereits 1970 wurde der Verein in den Deutschen Segelverband und in den Bayerischen Landessportverband aufgenommen. Die Mitglieder bauten sechs „Kosare“ und zum Segeln traf man sich am Westsee bei Staffelstein. Danach segelte der Club am Tauperlitzer See, der 1972 fertiggestellt war, aber jedes Mal mussten die Segler ihre Boote wieder abtransportieren. Den Sport- und Schulungsraum weihte der Club 1973 unter dem Namen „Seglerheim Graf Luckner“ in Hof ein. Mit der Segelausbildung ging es bereits 1972 los.

1974 wurde unter Leitung von Hans-Christoph Schmidt eine Jugendgruppe gegründet, dafür bauten Mitglieder die ersten „Optimisten“, die im Liebenstein-Stausee zum Einsatz kamen, da der Tauperlitzer See schon wieder abgelassen wurde. 1975 wurde endlich der Bau des Förmitzspeichers begon-

nen, 1977 wurde er geflutet. Karl Hein war der erste Segler auf dem See. Schnell wuchs die Mitgliederzahl auf 123, und der Club mietete ein Gelände an der Nordseite des Sees an, auch der Bau eines Schwimmsteiges wurde gemeistert. 1979 gab es dann schon die erste Ranglistenregatta für die „Kosare“, wobei 35 Boote am Start waren. Ein unvergessenes Erlebnis war 1981 die Einweihung des Hofer Untreusees, bei dem 20 Boote des Segelclubs Förmitzspeicher am Lichterkorso teilnahmen. 1982 zieht man an die Südseite des Sees auf ein 3000 Quadratmeter großes Gelände. Im Jahr darauf mietet der Club einen Pferdestall in der Nähe. Daraus entsteht ein neues Clubheim. Der Verein hat zu dieser Zeit 190 Mitglieder. Aber auch in Hof ist er aktiv und mietet einen Teil der Boothalle am Untreusee an.

1993 nimmt der Segelclub mit dem Segel-

kutter erstmals am Volksfestumzug in Hof teil und er gründet in Zusammenarbeit mit der Hofer Münsterschule eine Abteilung Seesport. Als größten sportlichen Erfolg des Vereins darf der Erfolg 1998 von Jürgen Eck gewertet werden, als er bei der Behinderten-WM im finnischen Tampere mit seinem „Fighter“ die Qualifikation für die Paralympics für 2000 in Sydney ersegelte.

2004 beginnt der Verein, den Bau eines eigenen Clubheims auf dem Clubgelände am See zu planen. Im November 2008 genehmigen die Mitglieder in einer außerordentlichen Versammlung den Neubau.

Anstelle eines groß gefeierten 40. Jubiläums steckt der Segelclub alle Anstrengungen in den Neubau. Am 6. Juni 2009 ist Grundsteinlegung und ab 25. November werden die Wände gestrichen sowie die Außenbereichsflächen geplant. Das Vereinsheim be-

kommt den Namen „Auf Legerwall“ und wird am 25. Juli 2010 mit einem großen Fest eingeweiht.

2013 folgte der Beschluss, eine neue Steganlage zu bauen. In Zusammenwirken mit dem Wasserwirtschaftsamt, das die Wasserhöhe zum Bau absenken musste, kam der Gedanke auf, anstatt eines Steges einen Schwimmsteg zu bauen. An Betonpfosten befestigt, kann der sich mit dem Wasserstand heben und senken. Mit einem Modell aus Legobausteinen kam diese Idee auf.

Heute zählt der Verein 140 Mitglieder, davon sind 30 Jugendliche. Vorsitzender Erich Winkler ist froh, dass es die guten Beziehungen zu Stadt- und Landkreis Hof und zur Stadt Schwarzenbach an der Saale gibt. Zurzeit hat der Verein fünf Jollen und zehn „Optimisten“, die den Jugendlichen zur Ausbildung und Schulung zur Verfügung stehen. Eine Ausbildung mit Prüfung kostet zirka 400 Euro, dazu bringen Erwachsene ihre Kinder mit, es kommen aber auch Jugendliche von selbst zum Segelsport.

Erich Winkler ist es wegen des Klimawandels nicht bange um sein Segelrevier. Zwar diene der See der Wasserstandsregulierung der Saale, aber das Wasserwirtschaftsamt werde das Problem schon meistern. Die aktuelle Diskussion über die Parkplatzsituation hält er für nicht angebracht. Andernorts müsste man vom Parkplatz wesentlich weiter zum Wasser laufen, allerdings wäre ein ordentliches Parkleitsystem tatsächlich eine Hilfe.

Nun freut sich der Vorsitzende auf das Jubiläum am Samstag mit einer großen Jubiläums-Regatta, die um 13 Uhr beginnt. An diesem Tag können auch Nichtsegler mit dem Segelkutter eine Runde über den See schippern. Der Festabend beginnt um 18 Uhr im Festzelt auf dem Vereinsgelände. Parkplätze stehen zur Verfügung.



Vorsitzender Erich Winkler mit dem Segelkutter, mit dem der Verein am Jubiläumstag Seerundfahrten unternimmt.